



meinsamen Wunsche vereinen, daß die freundschaftliche Begegnung ihrer erhabenen Monarchen auch ihre Spur auf den politischen Wegen der beiden Völker hinterlassen möge.

Die russischen Rüstungen an der deutsch-österreichischen Grenze haben die sanguinischen Polen in so hohem Grade erregt, daß sie sich wieder berufen glauben, eine politische Rolle zu spielen. Da in ihren Augen die russischen Rüstungen nur gegen Deutschland gerichtet sein können, so hat das in Paris erscheinende Blatt „Glas Polski“ den Vorschlag gemacht, daß mit Rücksicht auf den bevorstehenden Zusammenstoß zwischen Deutschland und Rußland demnächst in der Schweiz ein Polentag zusammentrete, damit sich Delegirte der in Rußland, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien, England und Amerika lebenden Polen über die gemeinsame Haltung aller Polen verständigen können. Die Versammlung soll eine Repräsentanz Polens wählen und ein Centralbureau für diplomatische Angelegenheiten einsehen.

Nach offiziellen Meldungen wird der Schah von Persien bei Beginn des nächsten Jahres sich nach Petersburg, von da nach Berlin, London und Paris begeben und auf der Rückreise auch Rom, Wien und Konstantinopel besuchen. Die Dauer dieser Reise ist auf vier Monate veranschlagt.

Der Anarchist Johann Most ist, wie „W. T. B.“ aus New-York vom Donnerstag meldet, in Folge einer am letzten Sonnabend gehaltenen Rede unter der Anklage verhaftet worden, sich einer aufrührerischen Sprache bedient zu haben. Most bezeichnete den über seine Rede erstatteten Bericht als falsch. Die Behörden handelten jedoch auf Grund des Berichts zweier Polizeibeamten, welche der Versammlung beigewohnt und Notizen gemacht hatten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. November 1887.

— Se. Maj. der Kaiser hat der Provinzial-Synode auf deren Adresse folgende Antwort zugehen lassen: „Ich habe aus der Adresse der Provinzial-Synode, welche dieselbe bei der ersten Versammlung nach der Abtrennung der Provinz Westpreußen unter dem 12. d. M. an Mich gerichtet hat, ersehen, mit welchem tiefen Ernste und Pflichtbewußtsein sie ihre Sonderthätigkeit für die Aufgaben in der Provinz Westpreußen in Angriff nimmt. Ich kann nicht umhin, der Synode Meine Befriedigung auszusprechen. Unter Gottes Segen werden die gedrückten Ergebnisse des Wirkens nicht ausbleiben. Die warme Fürbitte, welche die Synode für Mich, Meine Gemahlin und insonderheit für Meinen schwer leidenden Sohn zum Thron des Allmächtigen erhoben, hat Mich wohlthunend erquickt. Wünsche der himmlische Vater sie gnädig erhören. Aus vollem Herzen danke Ich der Synode für ihren Zuspruch. Berlin, den 16. November. Wilhelm.“

— S. K. H. der Prinz Heinrich wird sich dem Vernehmen nach in den aller nächsten Tagen, wahrscheinlich sogar schon morgen, von hier zu seinen erlauchten Eltern nach San Remo begeben.

— Dem Vernehmen nach ist S. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum General-Lieutenant à la suite der Armee befördert worden.

— Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, hat Professor Virchow den vor einigen Tagen erfolgten Auswurf des Kronprinzen heute zur mikroskopischen Untersuchung erhalten.

— Wie aus dem jetzt bekannt gewordenen Etat des auswärtigen hervorgeht, dauern die auf die Erforschung Mittelafrikas gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen fort und haben in der Errichtung einer wissenschaftlichen Station eine feste Grundlage gewonnen; deshalb werden zur weiteren Förderung dieser Bestrebungen wieder 150 000 M. eingestellt.

— Der Afrikaforscher Premier-Lieutenant Wismann ist aus Rücksicht auf seine Gesundheit dem nordischen Winter aus dem Wege gegangen und befindet sich bereits auf dem Wege nach Madeira, wo er schon einmal Heilung von einem Nervenleiden gefunden hat. Nach so vieljährigem Aufenthalt in tropischen Zonen erwies sich ein so unvermittelter Klimawechsel für sein Wohlbefinden unzutüchtig.

— Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu verschaffen, sich mit der Frage der Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter gründlich und baldigst vertraut zu machen, ist, wie wir hören, die Reichsdruckerei in den Stand gesetzt, die Grundzüge der betreffenden Vorlage nebst beigefügter Denkschrift zu billigen Preisen an das Publikum abzugeben.

Bentzen, 18. November. Der Brand der Karsten-Centrum-Grube wurde gestern Abend 9 Uhr gelöscht. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Der Betrieb wird Montag wahrscheinlich wieder aufgenommen. Menschleben sind nicht zu beklagen.

Strasburg i. E., 17. November. Der Bischof Andreas Räß ist heute im 94. Lebensjahre gestorben.

Malwines Augen erglühten in leidenschaftlichem Zorne und verzehrendem Schmerz.

„Mrs. Kollis,“ sagte sie, und Marianne erbeute unwillkürlich vor ihrem Blicke — „da Sie es für geeignet hielten, die Dinge bis auf diesen Standpunkt zu bringen, will ich Ihnen sagen, was ich Ihnen noch zu sagen habe. Unglücklicherweise sind Sie bis zu Ihrer Wiederverarbeitung Herrin in dem Hause meines Vaters, und es ist Ihr unbestrittenes Recht, dasselbe zu führen, wie es Ihnen gefällt; doch, — so weit ich persönlich dabei betheilig bin — und sie richtete ihr stolzes Köpfchen auf, — „muß Ihre eigene Vernunft es Ihnen sagen, daß Sie keine Gewalt über mich haben; und selbst wenn Sie diesbezüglichen hätten, Madame, würde ich mich ihr widersetzen, da ich es jetzt weiß, was ich freilich immer vermuthet habe, daß Ihr Charakter und Ihre Grundsätze sehr viel zu wünschen übrig lassen. Doch, da mein Vater Ihnen Vertrauen schenkte und Sie liebte, will ich Rücksicht haben, selbst mit Ihrem Benehmen mir gegenüber. Weiter haben wir jedoch nichts Gemeinsames miteinander.“ Diese ruhig ausgesprochene Erklärung brachte Marianne zum Aeußersten.

„Ich beginne jetzt zu begreifen, weshalb Mr. Prant sich Deiner zu entledigen wünschte,“ erwiderte sie hitzig.

„Was Sie denken, ist von gar keiner Bedeutung für mich,“ sagte Malwine ermüdet, und drehte sich weg, als ob über diesen Gegenstand nichts mehr zu sagen wäre.

„Aber was ich thun werde, kann möglichenfalls von Bedeutung sein: Ich werde morgen Mr. Prant sprechen und mit ihm unsere sofort zu erfolgende Hochzeit verabreden. Nach dieser werde ich mit meinem Manne auf Schönburg bleiben, bis Liliengrund zu unserem Empfange eingerichtet sein wird. Während dieser Tage oder Wochen, was es immer sein wird, erwarte ich und besetze ich darauf, daß Du gegen mich und meinen Gatten die gehörige Höflichkeit beobachtest, wie es die Rücksicht auf Deine Stiefmutter, die auch Dein Vormund ist, verlangt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Ausland.

Wien, 18. November. Die Königin von Dänemark ist zum Besuche bei der Herzogin Thyra von Cumberland heute in Penzing eingetroffen.

Paris, 17. November. Die Kammer der Deputirten hat fast ohne Debatte dem Antrage auf gerichtliche Verfolgung Wilson's mit 527 gegen 3 Stimmen die Genehmigung ertheilt und sich darauf bis nächsten Sonnabend vertagt.

Paris, 18. November. Nach Schluß der gestrigen Kammer-Sitzung traten die Minister zur Berathung der Lage zusammen und begaben sich darauf zu Grévy. Der Justizminister machte die Anzeige, er wünsche von seinem Posten definitiv zurückzutreten; Fallières wurde interimistisch mit dem Justizministerium beauftragt. Die äußerste Linke beriet während einer Pause der Sitzung über die Interpellation an die Regierung, vertagte dieselbe aber bis Sonnabend, um den sofortigen Ausbruch einer Präsidentenkrise zu vermeiden.

Paris, 18. November. Die „Agence Havas“ meldet, Italien habe seinen Beitritt zur Suezkanal-Konvention offiziell erklärt.

Paris, 18. November. Florenz empfing die Zustimmung Italiens zur Konvention betreffend die Neutralisirung des Suezkanals.

Rom, 18. November. In Zafferana am Aetna wurden innerhalb einer Minute zwei heftige Erdstöße mit wellenförmiger Bewegung verspürt. Ein Schaden ist nicht angerichtet.

Moskau, 18. November. Die Moskauer deutsche Kolonie wird eine Adresse an den Kronprinzen nach San Remo übersenden.

Belgrad, 17. November. Der Metropolit Michael und drei Bischöfe sind durch Erlaß des Königs in Ruhestand versetzt worden.

Bukarest, 18. November. Der Kriegsminister demissionirte.

Bratiano übernimmt interimistisch das Kriegsministerium.

New-York, 18. November. Nachrichten aus Memphis zufolge wurden durch eine große Feuersbrunst 13 200 Ballen Baumwolle ein Raub der Flammen. Der Verlust wird auf 750 000 Dollar geschätzt. Ein beträchtlicher Theil Baumwolle war zur Ausfuhr bestimmt.

### Provinzial-Nachrichten.

Löbau, 17. November. (Ertrinken.) Der Besitzer Brodowski aus Soltau schickte am vergangenen Sonnabend seinen Knecht mit einem Fuhrwerke nach Rumburg. Auf dem Rückwege und bei bereits angebrochener Dunkelheit gerieth das Gefährt bei Eickwald in einen Torfbruch und es ertranken Knecht und Pferde. Die Leiche des Knechtes ist am anderen Morgen aufgefunden worden.

Elbing, 16. November. (Ueberrfahren.) Der Postbote Wolke von hier, welcher die Postfächer von hier nach Neukirch-Niederung und von dort nach hier befördert, ist am vorigen Montage Abends zwischen Bübenschluff und der Schillingstraße von mehreren Fuhrwerken, welche in tollem Trabe aus der Stadt zurückkehrten, überfahren worden, und ist derselbe bereits am gestrigen Tage an den inneren Verletzungen, welche er hierbei erlitten, gestorben.

Danzig, 18. November. (Elektrische Beleuchtung des Stadttheaters.) Angeregt durch die in den letzten Jahren vorgekommenen Brände großer Theater, hat die Commission für die Verwaltung des hiesigen Theaters die Anlage einer elektrischen Beleuchtung in demselben in Aussicht genommen und einen Kostenschlag dazu von der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin ausarbeiten lassen. Die Herstellung der elektrischen Beleuchtung erfordert die Aufstellung einer Gasstrommaschine von circa 40 Pferdekräften in einem möglichst feuer-sicheren Raum. Da ein solcher im Theater oder dessen nächster Umgebung nicht zu Gebote steht, so sind Verhandlungen angestellt worden, die Maschine, wenn zugänglich, in dem der hiesigen Stadt-gemeinde gehörigen, neben dem Zeughaus stehenden sogenannten Strohhurme unterzubringen. (D. Z.)

Di. Krone, 18. November. (Vergiftung.) Bei zwei Kindern des Schneidermeisters Robde stellten sich kürzlich nach dem Genuße einer Suppe Vergiftungserscheinungen ein. Der sofort herbeigerufenen ärztlichen Hilfe gelang es, die Kinder am Leben zu erhalten. Man vermuthet, daß in dem kufernen Gefäß, in welchem die Suppe gekocht und längere Zeit aufbewahrt wurde, sich Grünspan gebildet hat. (Dt. Kr. Z.)

Bromberg, 16. November. (Rundgebung.) In der Bürger-Versammlung, welche auf Einladung des in einer früheren Versammlung gewählten Bürgerausschusses zur Feststellung der Kandidatenliste für die nächste Stadtverordnetenwahlen im Hotel Royal gestern Abend zusammengelassen war, wurde auf Antrag des Vorsitzenden des genannten Ausschusses, Regierungsraths Braesche, vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Rundgebung als Ausdruck des Schmerzes und Trauer über den schweren Schlag, den das deutsche Volk durch die Krankheit unseres geliebten Kronprinzen getroffen, einstimmig angenommen: „die versammelten Bürger Brombergs sind tief ergriffen von der Gefahr, in der Seine kaiserliche und königliche Hoheit, der Kronprinz, gegenwärtig schwebt, und fühlen sich gedrungen, ihren Schmerz und zugleich ihre unbegrenzte Liebe zu dem heldenmüthigen Sohne ihres großen Kaisers hiermit auszudrücken.“

Bromberg, 17. November. (Zur Rückreise des Zaren.) Heute Mittag ist Herr Präsident Pope von der Eisenbahn-Direktion Bromberg nach Berlin gereist, um von dort den russischen Kaiserzug über Schneidemühl-Königs-Dirschau nach Eydtkuhnen zu geleiten.

Bromberg, 17. November. (Besserung der Jagdverhältnisse.) Wie sich in den letzten Jahren in bestiger Umgegend die Jagdverhältnisse gebessert haben, beweisen folgende Angaben: Vor 10 Jahren brachte die Gemeindegagd in Wielno 1 Mart 50 Pf. Pach; im vergangenen Jahre wurden für dasselbe Terrain 33 Mart und bei der diesjährigen Verpachtung 110 Mart bezahlt.

Stolz, 15. November. (Klaviersteuer.) Bei der diesmaligen Personenstandsaufnahme sind die Beamten auch beauftragt worden, Nachfrage über die in den Haushaltungen vorhandenen Klaviere zu halten. Man vermuthet, schreibt die Ztg. f. Hinterp., daß diese Ermittlungen als Grundlage für eine etwa einzuführende Klaviersteuer dienen sollen.

### Lokales.

Thorn den 19. November 1887.

—k (Tobtensonntag.) Morgen ist jener ernste Tag, der dem Gedächtniß einschläferter Lieben geweiht ist und der wie kaum ein anderer zur Einkehr und Selbstprüfung mahnt. Er kommt im Kompe des Lebens wie ein Bote des stillen Friedens. „Da unten ist Friede“, aber in Angebenden an jene, die da unten schlafen, ziehe auch in unsere Brust ein Gefühl der Ruhe, auf daß der Schmerz um die Pelungegangenen einen Theil seiner Bitterkeit verliere. Sie haben, die da schlafen, ihre Laufbahn vollendet; kein Hoffen kann sie mehr betragen, kein Weh ihnen Thränen expressen. Alles, was entsteht, geht wieder zu Grunde, und auch unser Leib ist der irdischen Vergänglichkeit unterworfen, aber daß wir „zu schmerztem Loos“ aus den Gräbern entstehen werden, daß ist unsere sichere Hoffnung und

unser Trost. Bis auch wir einberufen werden, wer will es, bis dahin uns das Leben bringen wird? Der Psalmist hat gesagt, daß es in „Nähe und Arbeit“ löslich gewesen, nicht aber nur in Nähe und Arbeit für uns allein, sondern auch im Dienste der Menschheit, der Nächstenliebe. Keiner ist ohnmächtig, Keiner zu gering, der Allgemeinheit zu nützen. Aber nützen müssen wir Tag und Stunde, denn der letzte Augenblick kommt oft plötzlich, wenn wir ihn am allerwenigsten erwarten. Stets bereit sein, aus dem Leben zu scheiden, das ist die größte Lebensweisheit. Die Gräber unserer Verstorbenen bringen sie in lebendiger Sprache vor unsere Seele.

— (Ernte in Westpreußen.) Auf Grund der durch ca. 160 Einzelberichte vorgenommenen Ermittlungen hat die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreussischer Landwirthe, welche dem Tabellen der diesjährigen Ernte in Westpreußen gefertigt, welche dem Landwirthschaftsminister übersandt worden sind und heute in der Organ des Central-Vereins, den „Westpr. Landw. Mitth.“ veröffentlicht werden. Bis hieher, ist auch diesmal die Provinz in fünf verschiedene Produktionsgebiete mit möglichst gleichartiger Bodenqualität getheilt und dann der Durchschnitt gezogen worden. Wir geben die Durchschnittszahlen nachstehend mit dem Bemerkten, daß die in Parenthese beigefügten Ziffern den Ertrag einer Mittelere die Es sind gerundet worden mit Durchschnitt für die ganze Provinz, und zwar in Hektogram pro Hectar: Winterweizen 1648 (1426), Winterroggen 1241 (1303), Sommergerste 1700 (1804), Buchweizen 1467 (1348), Erbsen 1118 (1064), Wicken 1079 (1126), Hafer 1467 (1348), Lupinen 975 (1094), Kartoffeln 8255 (9785), Raps und Rübsen 1097 (1094), Hopfen 384 (500), Kleben 2033 (3114), Wiesenheu 2500 (3061); auf der Höhe im Durchschnitt: Winterweizen 1534 (1313), Winterroggen 1070 (1070), Sommergerste 1280 (1331), Hafer 1136 (1015), Erbsen 1011 (923), Wicken 359 (1035), Buchweizen 420 (532), Lupinen 933 (1094), Kartoffeln 8133 (9600), Raps und Rübsen 962 (880), Hopfen 368 (500), Kleben 1613 (2593), Wiesenheu 1933 (2353); in der Niederung im Durchschnitt: Winterweizen 1762 (1540), Hafer 1799 (1681), Erbsen 1226 (1205), Wicken 1200 (1216), Lupinen 1017 (—), Kartoffeln 8377 (9970), Hopfen 400 (—), Kleben 2453 (3635), Wiesenheu 3068 (3769).

— (Essentielle Belobigung.) Der Mühlentochter Emil Wendt zu Gurejno hat am 19. Juli d. J. den etwa dreijährigen Sohn Franz des Einflusses Russ aus Zaborom nicht ohne eigene Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet, was der Herr Regierungspräsident mit dem Bemerkten belobigend zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß er dem Wendt eine Prämie von 30 M. für seine edle That bewilligt hat.

— (Lotterie.) Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse der königlich preussischen 177. Klassenlotterie muß bei Verlust des Rechts auf dieselben bis zum 8. Dezember d. J. erfolgen.

— (Bazar-Lotterie.) Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß die Loose zu der Anfangs des Monats Februar l. J. zum Besten des Dilonissen-Krankenhauses in Danzig abzuhaltenden Bazar-Lotterie in sämmtlichen Kreis-Verwaltungs-Bezirks-Marienwerder vertrieben werden dürfen.

— (Gegen den Heilmittel-Unsinn.) Erlaßt das Königl. Polizei-Präsidium in Berlin eine vom 14. v. Mts. datirte Verfügung: „Unter dem Namen „Warner's Safe Cure“ wird seit einiger Zeit eine braune Flüssigkeit in flachen Flaschen von etwa 500 Gramm Inhalt gegen Nervenleiden angepriesen und für den Preis von 4 M. verkauft. Die amtlich veranlaßte chemische Untersuchung und die Angabe eines hiesigen Apothekers, welcher das Mittel führt, haben ergeben, daß das Mittel im Wesentlichen aus amerikanischen Wintergrün hergestellt wird, und daß die Flasche höchstens einem Werth von 2 M. hat. Solches wird hierdurch zur Warnung des Publikums veröffentlicht.“

— (Die Sitte unserer Damen, ihre Hüte mit langen Adeln,) deren Spitzen weit herausragen, auf dem Kopfe zu befestigen, hat in Königsberg zu einem bedauerlichen Unfall geführt. Zwei Damen, eine ältere und eine jüngere, unterhielten sich, als die ältere schwerhörig ist, so mußte die jüngere ihren Mund dicht an das Ohr derselben legen. Als nun die ältere Dame, welche ihren Hut mit einer der erwähnten Adeln befestigt hatte, mit dem Kopfe eine schnelle Wendung machte, bohrte sich die Adelspitze in das Auge der jüngeren Dame. Zum Glück ist Höffnung vorhanden, daß verletzete Auge zu retten.

— (Zum Concert Franz Fridberg, Gertrud Meyer, Bertha Wichmann.) Der ungarische Violin-Virtuose in Paganini-Spieler Franz Fridberg geboren 1851 in Großwardein (Ungarn) zeigte in seiner schönsten Jugend die entschiedenen Anlagen zum Virtuositenthum à la Paganini, so zwar, daß er schon mit 5 Jahren in Begleitung seiner Eltern die Welt durchzogen und überall mit seinem „Carnaval“ und andern Virtuositäten Aufsehen erregte. Der Vater, selbst ein tüchtiger Geiger, leitete den Unterricht und konnte um so eher dessen technisches Talent bilden, als er selbst, ein kolossaler Schwärmer für Paganini, den Geigern aus 7 Jahre auf seinen Reisen begleitete und so die Nuancen des heimliche des großen Künstlers zu erlauschen suchte. Bekanntlich seine Werke selbst nie veröffentlicht; erst nach seinem Erscheinen dieselben als posthume Werke. Man sagte einerseits, daß dies aus Furcht, es könnten ihm Rivalen entstehen, das man materiell schaden könnten, geschähen, andererseits aber, das man Virtuositische Kompositionen nicht nach Noten spielen könnte, und daher That ist es ganz unaußgänglich, den dämonischen Zug sowie die Art seines Spiels in Noten wiedergeben. Fridberg sen., konnte das Unglück hatte, bei einer der Reisen den Arm zu brechen, nun allerdings aus den erlauschten Geheimnissen seinen Augen schließen, daß für aber suchte er mit aller Macht seinem Sohne beizuhelfen, was er von Paganini in der Reihe von Jahren gehört hatte. Fridberg ihm dies gelungen ist, beweist schon der Ausspruch des Directors des ersten Violin-Profsessors am Wiener Conservatorium Josef Hellmuthberger bei Gelegenheit einer Conservatorium-Prüfung: „Diesem 14-jährigen Knaben“ sagt er, „kann ich heute bereits nichts mehr zusetzen, er zeigt dem Teufel die Ohren weg.“ Mit 14 Jahren verließ Fridberg das Conservatorium, ausgezeichnet mit der Preismedaille, erhielt als ersten Preis eine prachtvolle, italienische Geige; ein Jahr später finden wir ihn als ersten Konzertmeister und Solisten bei Meister Blise in Berlin, wo er als Paganini-Spieler die größte Aufmerksamkeit erregte. Den jungen Künstler litt es in diesen Jahren nicht lange und er verließ Berlin bald wieder, um das Leben eines reisenden Virtuosen aufzunehmen. Fridberg besuchte in den Jahren 10 Jahren mit den größten Erfolgen Stambulien, Rußland, die Türkei, Egypten und Italien und tritt in diesem Jahre zum ersten Male vor das große deutsche Publikum.

— (Thornener Kreditbank.) Die Kreditbank Donnicke, Kalkstein, Sydowski u. Co. in Thorn tritt mit dem 1. Januar l. J. in Liquidation; eine zum 5. Dezember einberufene außerordentliche Generalversammlung wird die Liquidatoren zu erwählen haben.

(Berichtigung.) In der gestrigen Nr. d. Ztg. soll es auf der zweiten Seite, Zeile 12, von oben anstatt „gefällig“, „gehässig“ heißen. Der Fehler wurde erst bemerkt, als schon der größte Theil der Ztg. zur Vertheilung gekommen war.

(Eine jugendliche Betrügerin) hat es verstanden, die Besitzer eines Schuhwaarengeschäfts recht empfindlich zu prellen. Vor ungefähr 8 Tagen erschien in einem hiesigen Schuhladen ein etwa 18 jähriges Mädchen, dem Aufsehen nach ein Dienstmädchen, und gab an, für ihre Herrschaft, wobei sie einen Vertrauen erregenden Namen nannte, 4 Paar seine Damenschuhe zum Anprobiren holen zu wollen. Ausnahmslos behändigte die Verkäuferin dem Mädchen die gewöhnlichen Schuhe, wartete jedoch von Stunde zu Stunde vergeblich auf die Rückkehr desselben, so daß sie endlich schöpfend sich in die Wohnung der bezeichneten Herrschaft begab, hier aber bald erkannt, daß sie einer Schwindlerin zum Opfer gefallen sei, da Niemand von dem Mädchen noch den Schuhen etwas wußte. Nach den angestellten Nachforschungen ist soviel ermittelt worden, daß von einer Frau, wahrscheinlich der Mutter der jungen Schwindlerin, in verschiedenen Häusern Damenschuhe, der Beschreibung nach mit den erschwundenen identisch, zum Verkauf angeboten wurden. Von Seiten der Polizei wird nicht nur vor Ankauf jener Waare gewarnt, sondern andernfalls auch, im Betretungsfalle die betr. Frau anzuhalten, andernfalls aber von einem bereits geschehenen Ankauf der Schuhe bei der Polizei eine diesbezügliche Anzeige zu machen.

(Diebstahl.) Ein Arbeiter, der gestern Nachmittag in dem Wurzinsl'schen Schanklokal eine ziemliche Quantität Schnaps zu sich nahm und dadurch in einen stark angetrunkenen Zustand gerieth, begab sich in einem unbewachten Augenblick dazu, um aus dem Cigarren-Kasten eine halbe Kiste Cigarren zu entnehmen. Er wurde jedoch hierauf abgefaßt und der Polizei zur Bestrafung zugeführt.

(Gesunden) wurden eine blaue Schütze in der Elisabethstraße, zwei Uhrverlorenes (Münzen) auf der Esplanade.

(Zugelassen) ist ein schwarzes Huhn in dem Hause Markt 229.

(Polizeibericht.) Verhaftet wurden 6 Personen.

(Erlödigte Schulstellen.) Stelle zu Riszcovet, kathol. (Wohnungen an Kreis-Schulinspektor Schirter zu Thorn). Stelle zu Riszcovet, Kreis Flatow, evangel. (Kreis-Schulinspektor Bennewitz zu Flatow).

**Kleine Mittheilungen.**

Mörs, 16. November. (Münzenfund.) Ein Ackermann aus einem festen Organstand. Er grub tiefer, und in der Meinung, einen Schatz, welcher mit einer eisernen Kugel zugebedet war. Der Krug war mit 96 Silbermünzen und 26 Goldmünzen angefüllt. Die ersten waren die Größe der alten flachen Zehnmarkstücke, die letzteren größer und dünner. Die Münzen sind aus dem 14. resp. 15. Jahrhundert, die meisten tragen das Bildniß des Erzbischofs von Köln. Dem glücklichen Finder sind bereits 1000 Mk. für seinen Fund gewährt worden.

Schlichtingheim, 15. November. (Unfall.) Als am Sonntag die Glocken zum Beginn des Vormittagsgottesdienstes geläutet wurden, fiel plötzlich der Kibbel einer Glocke herunter. Ein Unglücksfall ist hierbei glücklicherweise nicht vorgekommen.

Bern, 13. November. (Der Berliner Bucherer Philipp Hugo), welcher sich in Lausanne niedergelassen hatte, um von dort seine Fangarme, namentlich nach jungen Studirenden, auszustrecken, ist auf der Flucht in Lyon festgenommen worden.

St. Petersburg, 16. November. (Der Eisgang auf der Newa) hat begonnen; in Kronstadt hat das Fahrwasser bereits zollweites Eis. Die Schifffahrt ist zu Ende. Die Kälte beträgt 10 Grad, in Ostseestädten 18 Grad.

**Männigfaltiges.**

(Die Nähmaschinenfabrikation Deutschlands) ist dank der neuesten technischen Vervollkommenungen soweit vorgeschritten, daß sie jetzt im Stande ist, das weitaus beste Fabrikat, — dem amerikanischen wesentlich überlegen — für fast die Hälfte des früheren

Preises zu liefern. Es wird uns mitgetheilt, daß die seit langen Jahren als sehr reell bekannte Firma Richard Jacobi in Berlin, E. Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 41 Singer'sche Familien-Nähmaschinen zum Fußbetrieb mit Verschlußkasten und sämmtlichen Apparaten zum Preise von 54 Mark incl. Verpackung offerirt. Wir können — und zwar besonders mit Hinweis auf das herannahende Weihnachtsfest — unseren Lesern und Verehrten, denen vielleicht eine solche nützliche Maschine noch fehlen sollte, nur empfehlen, sich direkt an die genannte Firma zu wenden, die gern bereit ist, jedem Interessenten ihren illustrirten Catalog gratis und franco zu übersenden.

(Ein Fälscher aus Nächstenliebe.) Kürzlich wurde in Palermo eine Fälscherbande entdeckt, die sich hauptsächlich mit der Herstellung von Fünf-Franks-Stücken befaßte. An der Spitze des Unternehmens stand der als Wohlthäter und Menschenfreund geachtete Goldschmied der Stadt, Pedro Noli. Herr Noli hatte von seinem Vater ein gut gehendes Geschäft ererbt, und es war unbegreiflich, warum der Mann sich zu dem Verbrechen hergegeben. Er selbst löste vor dem Untersuchungsrichter das Räthsel; er sagte aus, sein Verfall hätte nur ihm und seiner Familie ein anständiges Auskommen gesichert, er aber hatte den Ehrgeiz, als Menschenfreund einen Ruf zu genießen und um hierzu zu gelangen, benützte er das falsche Geld. J. B. schenkte er voriges Jahr einem Hospitale zehntausend Lire, die anstandslos angenommen und in den Verkehr gesetzt wurden. Er unterstützte alljährlich die Blinden-Anstalten und Stettenhäuser, stattete arme Bräute aus und gründete — Alles mit dem gefälschten Gelde — einen Kindergarten und ein Asyl für verlorene Mädchen.

(Ein Bauernhof mit elektrischer Beleuchtung.) Der Hofbesitzer A. Novell in Aßby bei Delbo hat kürzlich auf seinem Hofe elektrische Beleuchtung eingeführt. Der Motor für die Dynamo-Maschine ist ein nahe gelegener Wasserfall.

**Telegraphische Depesche der „Thorner Presse.“**  
[Wolff's Telegraphenbureau]

Berlin, den 19. November. Noch gestern Abend empfing der russische Botschafter Graf Schuwaloff den schwarzen Adlerorden. Bei Tafel trank Kaiser Alexander dem Fürsten Bismarck noch besonders sehr freundlich zu. Heute Vormittag verweilte Prinz Wilhelm beim Fürsten Bismarck.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

**Handelsberichte.**

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.  
Berlin, den 19. November.

	18. 11. 87.	19. 11. 87.
Fonds: günstig.		
Russ. Banknoten	178-70	179-90
Warschau 8 Tage	178-10	179-60
Russ. 5% Anleihe von 1877	97-90	98-10
Poln. Pfandbriefe 5%	53-50	54-
Poln. Liquidationspfandbriefe	48-90	48-80
Westpreuß. Pfandbriefe 3 1/2%	97-50	97-70
Posener Pfandbriefe 4%	102-	102-
Oesterreichische Banknoten	162-20	162-15
Weizen gelber: Novbr., Dezbr.	160-50	160-75
April-Mai	162-50	169-75
lolo in Newyork	88-	87-50
Roggen: lolo	119-	119-
Novbr., Dezbr.	120-20	120-50
Dezbr., Januar	121-	121-
April-Mai	127-75	127-75
Rübbil: Novbr., Dezbr.	49-30	49-30
April-Mai	49-90	49-90
Spiritus: lolo	97-50	97-
Novbr., Dezbr.	97-30	97-20
Dezbr., Jan.	97-50	97-30
April-Mai	100-40	100-
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn  
Thorn, den 19. November 1887.

Wetter: schön, leichter Frost.  
Weizen unverändert 126 7/8 Pfd. hell 143 M., 129 Pfd. hell 146 M., 130 1/2 Pfd. hell 147 M.  
Roggen unverändert 121 1/2 Pfd. 103 1/4 M., 123 1/4 Pfd. 105 M.  
Erbsen Futterwaare 98-102 M., Mittelwaare 108-110 M.  
Hafer 86-100 M.

Danzig, 18. November. (Getreidebörse) Wetter: klar, Frostwetter. — Wind: SW.

Weizen inländischer in guter Frage zu vollen letzten Preisen. Für Transitaare gleichfalls lebhaftere Kauflust zu theilweise höheren Preisen, nur die ordinären Qualitäten sind vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127 Spfd und 129 Spfd 154 M., 130 Spfd 155 M., hellbunt leicht bezogen 129 Spfd 153 M., Sommer- 133 Spfd 157 M. für polnischen zum Transit rothbunt bezogen 126 Spfd 120 M., rothbunt 123 1/2 Spfd 122 M., bunt leicht bezogen 122 Spfd 121 M., 123 Spfd 123 M., hellbunt bezogen 128 Spfd 122 M., hellbunt 124 Spfd 127 M., 127 Spfd bis 130 Spfd 128 M., glasiert 126 7/8 Spfd 130 M., weiß leicht bezogen 130 Spfd 129 M., weiß 127 Spfd 130 M., hochbunt 128 Spfd und 130 Spfd 130 M., 129 Spfd 131 M., 130 Spfd 132 M., fein hochbunt glasiert 131 Spfd, 134 1/2 Spfd 137 M., für russ. zum Transit bunt bezogen 123 Spfd 113 M., rothbunt 122 Spfd 118 M., 127 Spfd 125 M., fein glasiert 126 Spfd 130 M., streng roth 129 Spfd 130 M., Ghirra 128 Spfd 126 M., per Tonne. Termine: Novbr. transit 129 50 M. bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 154 50 M. Ob., transit 128 50 M. Br., 128 M. Ob., April-Mai inländisch 165 50 M. Ob., transit 135 M. bez., Mai-Juni transit 136 M. Br., 135 50 M. Ob., Juni-Juli transit 137 50 M. Br., 136 50 M. Ob. Regulirungspreis inländ. 154 M., transit 127 M. Sekundirt sind 250 Tonnen.

Roggen bei keinem Angebot fest und ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 120 Spfd und 125 Spfd 103 M., für polnischen zum Transit 121 Spfd und 124 Spfd 79 M. Alles per 120 Spfd per Tonne. Termine: November-Dezember inländisch 102 M. Br., April-Mai inländ. 114 M. bez., transit 79 50 M. Br., 79 M. Ob. Regulirungspreis: inländisch 103 M., unterpolnisch 79 M.; transit 77 M.  
Erbsen inländische mittel 105 M., polnische zum Transit mittel 103 M., Futter- 93, 95, 96, 97 M. per Tonne bezahlt.  
Spiritus loco contingentirt 47 1/2 M. Ob., nicht contingentirt 32 1/2 M. bez.

Königsberg, 18. November. Spiritusbericht. (Spiritus pro 10,000 Liter pCt. ohne Faß fest Zufuhr 25,000 Liter. Loco versteuert 97,00 M. Ob., loco contingentirt 48,00 M. Ob., loco nicht contingentirt 31,75 M. Ob.) Per 10,000 Liter pCt ohne Faß. Loco versteuert 97,50 M. Br. 97,00 M. Ob., 97,00 M. bez., loco contingentirt — M. Br., 48,00 M. Ob., — M. bez., loco nicht contingentirt 32,00 M. Br., 31,75 M. Ob., — M. bez., pro November 97,00 M. Br., 96,50 M. Ob., — M. bez., pro November-März — M. Br., — M. Ob., — M. bez., pro Dezember 96,50 M. Br., 96,00 M. Ob., — M. bez., pro Frühjahr 100,00 M. Br., 99,50 M. Ob., — M. bez., pro November contingentirt 48,00 M. Ob., nicht contingentirt 32,50 M. Br., 31,75 M. Ob. Kurze Lieferung nicht contingentirt 32 M. bez.

Berlin, 18. November. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht der Direktion. Am heutigen kleinen Freitagmarkt standen zum Verkauf: 280 Rinder, 1798 Schweine, darunter 144 Bafonier, 901 Kälber und 428 Hammel. Von den Rindern wurden etwa 220 Stück geringerer Waare und besonders Bullen zu bisherigen Preisen abgesetzt. Schweine erzielten bei langsamem Handel kaum die Preise des Marktes, hinterließen aber nur geringen Ueberstand. Inländische La Qualität war nicht vertreten. Der Kälbermarkt verlief zwar ruhig, gestaltete sich aber nicht ganz so günstig wie vorigen Montag. La 47-65, 2a 32-45 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. In Hammeln war der Umsatz nicht nennenswerth.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Thorn den 19. November.

	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Be-wölk.	Bemerkung
18.	2hp	753.9	- 0.3	SE <sup>2</sup>	0	
	9hp	750.1	- 4.5	C	0	
19.	7ha	747.0	- 4.1	E <sup>1</sup>	9	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 19. November 0,76 m.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag (24. p. Trinitatis) den 20. Novbr. 1887.  
Todtenfest  
Neustädtische evangelische Kirche:  
Vormittags 9 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Beichte und Abendmahl nach der Predigt: Derselbe.  
Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfarrer Klebs.  
Vor- und Nachmittags Kollekte zum Besten armer Schulkinder.

**Große Maschinen-Auktion**  
Mittwoch, 30. Novbr. cr.  
Nachmittags 3 Uhr  
in dem Gasthause des Herrn Ferrar-Podgorz die öffentliche Auktion der aus den diesjährigen Königl. Oberförsterei Schirpsich entfallenden Maschinen statt. Die Verkaufsbedingungen, sowie die Angaben über die Lage der einzelnen Maschinen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zu erfahren oder event. auch nach die Verkaufsbeamten angefragt. Reflektanten die Siebsorte auf Schirpsich den 11. November 1887.  
Der Königl. Oberförster.  
Gensort.

**Bazar**  
zum Besten d. Diakonissen-Krankenhauses.  
Zu dem  
am 29. November cr.  
von 3 Uhr Nachm. ab  
im Militär-Kasino  
stattfindenden Bazar laden wir die Wohlthäter, Freunde und Gönner mit der Bitte um zahlreichen Besuch herzlich ein.  
Wie in früheren Jahren wird auch diesmal wieder für reichliche Ausstattung der Verkaufsstätte, gute Verpackung und gute Getränke Sorge getragen werden.  
Herr Kapellmeister Friedemann hat die Güte gehabt, von 5 Uhr Nachmittags ab ein Konzert zuzusagen.  
Entree 20 Pf. Kinder frei.  
Alle diejenigen, welche uns auch diesmal wieder durch Gaben für den Bazar unterstützen wollen, werden freundlichst gebeten, solche den nachbenannten Damen des Vorstandes zugehen zu lassen. Eine Liste behufs Einsammlung von Beiträgen wird nicht in Umlauf gesetzt.  
Thorn im November 1887.  
Der Vorstand.  
Frau Bender. Frau Dauben.  
Frau Dietrich. Frau v. Holleben.  
Frl. Meissner.

**Verein zur Unterstützung durch Arbeit.**  
Verkaufsstelle:  
Schillerstr. Nr. 414.  
Unseren gütigen Abnehmern zeigen wir an, daß in unserm neuen günstig gelegenen Verkaufslokal die verschiedensten fertigen Sachen zu haben sind, als: **Strümpfe und Socken** in Baumwolle und Wolle, **Männer- und Frauenhemden, Schürzen und Hüttsachen**, und daß unsere Verwalterin, Frau Clorius, Aufträge auf alle Arbeiten nach Maß und Stoff annimmt und schnell und gut ausführen läßt.  
Der Vorstand.

**Gegen kalte Füße!**  
Echte Schafvelz-  
**Einlege-sohlen**  
für Herren, Damen und Kinder  
für 50, 75 Pf. u. 1 Mk.  
Ferner empfehle mein Lager  
**Selbstgefertigter**  
Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu  
**soliden Preisen.**  
Franz Philipp,  
Schuhmachermeister, Mauerstr. 360  
neben Hildebrandt's Lokal.  
2 wenig gebrauchte  
**Selbstfahrer, neue**  
Korb- und elegante  
Jagdswagen verkauft  
billig  
**A. Gründer, Wagenbauer.**  
Die 1. u. 2. Etage Neust. 79 sofort  
zu verm. Putschbad, Schlossermeister.

**Montag, den 21. d. M.**  
Abends 8 Uhr  
bei Genzel.  
**Victoria-Saal.**  
Sonntag den 20. November  
**Großes Streich-Concert**  
(ernsten Inhalts)  
von der ganzen Kapelle 4. Pomm.  
Inst.-Regts. Nr. 21.  
Anfang 3 1/4 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.  
Entree 30 Pfg.  
Müller.

**Abend-Concert**  
von der Kapelle des Fuß-Art.-Regts.  
Nr. 11.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.  
Jolly.  
Das zum früheren Mocker'schen  
Waisenhaus gehörige Sandland,  
zwischen Kulmer Vorstadt u. Kl.-Mocker  
im 2. Rayon gelegen, geeignet für 6  
bis 7 Bauustellen, soll am  
**Donnerstag den 24. d. Mts.**  
in der Restauration Hohmann in  
Mocker aus freier Hand meistbietend  
verkauft werden. Die Bedingungen  
sind einzusehen bei Herrn Bauunter-  
nehmer **L. Brosius** Mocker und Pfr.  
Andriessen.  
**Möblirtes Zimmer**  
zu vermieten Breiterstr. Nr. 443.  
Ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2  
Herren zu verm. Gerberstr. 287.  
**Möbl. Zim.,** Kab. u. Burjchengel.  
zu verm. Copernicusstr. 324.

**Mein vorletztes Concert-Arrangement**  
in dieser Saison 1887/88.  
Gymnasial-Aula.  
**Freitag, 2. December**  
Concert  
Franz Fridberg,  
Gertrud Meyer,  
Bertha Wihmann.  
Numm. Billets 1,50, Stehplätze 1,00.  
Bequeme Sitze.  
Nach Abzug meiner Unkosten fällt der **gesamte Ueberschuss**, bei gewissenhafter Controlle, dem **hiesigen Diakonissenhause** zu.  
**E. F. Schwartz.**  
Programm höchst interessant und reich an Abwechslung.

**Wasch- & Plättanstalt**  
von J. A. Kube.  
Annahme bei **A. Kube,**  
Neust. Markt 257 II.  
Die bisher von Herrn Hauptmann Kittsteiner innegehabte **Wohnung Breiterstraße Nr. 88, 3. Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badestube, Wasserleitung etc., ist vom 1. April 1888 zu vermieten.  
**E. W. Dietrich & Sohn.**  
**Mein renovirtes Haus**, in Bromberger Vorstadt I. Linie Nr. 128, herrschaftlich eingerichtet, mit Garten, Pferdestall, Wagenremise pp. versehen, bin ich willens, vom 1. April 1888 zu vermieten.  
**B. Zeldler, Parfiraße.**  
1 möbl. Zim. z. verm. Tuchmacherstr. 183.

**Am Dienstag, 22. Novbr.**  
Vormittags 10 Uhr  
in der Pfandkammer hierselbst  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare  
Gegenstände verkaufen.  
Beyran, Gerichtsvollzieher in Thorn.  
Einem geehrten Publikum hiermit die  
ermöglichte Anzeige, daß ich meine  
**Käsehandlung**  
nach der  
**Schuhmacherstraße Nr. 354**  
hiesiger Frau Grüberger verlegt habe  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Jacob Rloss,**  
früher Käsebock a. d. Weichsel.

**Lehr-Kontrakte**  
zu haben bei **C. Dombrowski.**  
Bache 47 1 Et., 1 m. Zim., Kab. u.  
Burschgl. z. 1. Dez. z. verm.

**Baar-System.**

**Adolph Bluhm,**

**Feste Preise.**



Thorn, Breitestraße Nr. 88.



**Grosser**

# Weihnachts - Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Fertige Morgenröcke von 9 Mark an.

### Kleiderstoffe.

Faconné Broché 60 cm. breit	Meter	0,45	Mrk.
Changent fil a fil 60 cm. breit	"	0,60	"
Mixed Cord Double doppelt breit	"	0,90	"
Cachemire in sämtlichen dunklen Farben	Meter	0,90	"
Chevet kleine Carreaus doppelt breit	"	0,90	"
Fancy Cachemire (Tuchstoff) doppelt breit	"	1,00	"
Crêpe Quadrille buntfarbig carrirt dop. breit	"	1,00	"
Cachemire Quadrille einfarb. car. dop. breit	"	1,05	"

Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten

### schwarzer Cachemires

zu nachstehenden Preisen aufmerksam.

Cachemire No. 200 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> breit	Meter	0,90	Mrk.
" " 300 " breit	"	1,05	"
" " 400 " breit	"	1,20	"
" " 500 " breit	"	1,35	"
Cachemire Double FA. <sup>3</sup> / <sub>4</sub> breit	"	1,50	"
" " FB. " "	"	1,65	"
" " FC. " "	"	1,80	"
" " FD. " "	"	2,00	"

sowie eine Parthie

### eleganter Roben,

welche unter die Hälfte der Saisonpreise herabgesetzt sind.

### Morgenstoffe sowie Jouponsstoffe

zu sehr billigen Preisen.

### Seidenstoffe.

als ganz besonders preiswerth.

Satin Merveilleux 53 cm. breit prima Qualität schwarz	Meter	3,00	Mrk.
Satin Merveilleux, couleurt " " "	"	3,75	"
Satin Duchesse 53—56 cm. breit per Meter		4,00—6,00	"

sowie verschiedene andere Besatzstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Leinenwaren.

Damast Tischgedeck mit 6 Servietten aus rein Leinen von		8,20	an.
Damast Tafelgedeck mit 12 Servietten aus rein Leinen von		15,00	an.
Thee-Gedecke mit bunten Kanten von		6,25	an.
Damast-Caffedecken weisse und farbige von		2,50	an.
Damast-Handtücher rein Leinen das Dutzend von		10,00	an.
Jaquard-Handtücher rein Leinen das Dutzend von		6,00	an.
Küchen-Handtücher rein Leinen das Dutzend von		3,00	an.
Parade-Handtücher in d. neuest. Must. p. Stück von		1,00	an.
Wischtücher glatt u. i. d. neuest. Mustern p. Dtzd. von		2,70	an.
Staubtücher glatt u. i. d. neuest. Must. per Dtzd. von		1,20	an.
Taschentücher weisse u. mit bunt. Kanten p. D. von		3,00	an.
Stückleinen halb Leinen das Meter von		0,45	an.
Stückleinen rein Leinen das Meter von		0,60	an.

Spitzenstoffe, doppelt breit, Meter 60 Pf.

## Tricotagen für Herren und Damen.

Tricot-Kinderkleider, das Stück 2 Mt. 50 Pf.

Reisedecken,  
Schlafdecken,  
Steppdecken,  
Bettdecken,  
Tischdecken,  
Teppiche,  
Bettvorleger.

### Tricot-Tailen,

welche sich

ganz besonders zu

### Weihnachts = Präsenten

eignen.

Atlasröcke,  
Filzröcke,  
Tuchröcke,  
Umschlagtücher,  
Tailentücher,  
Chenilleschawles,  
Cachenez.

Taschentücher, rein Leinen, mit kleinen Besatzsteinen, das Stück 2 Mt.

# Damen-Mäntel-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen Preisen

um damit zu räumen.

**Adolph Bluhm, Thorn.**

**Feste Preise.**

**Baar-System.**